

desarchiv benutzt werden. Seit der Neukonstituierung als "e.V."²⁰⁶ war die Position der Kommission gegenüber den Archiven im Saarland schwächer, so dass "die pflegerische Betreuung des nichtstaatlichen Archivguts" seit einer Satzungsänderung von 1973 nicht mehr zu den Kommissionsaufgaben gehörte, während sich nunmehr das Landesarchiv dieser Aufgaben annimmt; die verwaltungsrechtliche Grundlage hierfür bestand schon seit Ende 1960.²⁰⁷

Die Saarländische Bibliographie erschien seit 1964 für die Berichtszeit seit 1961 in 2-Jahre-Bänden als Arbeit aus der Saarbrücker Universitätsbibliothek in der Veröffentlichungsreihe der Kommission. Nach Band 15 (1992) für 1989/90 wurde auch diese Aufgabe vollständig dort angesiedelt, wo sie erledigt wird: Auch den Vertrieb übernimmt die nunmehrige Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek. Damit entschwand Ziel Nr. 3.

Bleibt nur noch Ziel Nr. 4, die von Eugen Meyer so genannten Quellenveröffentlichungen im engeren Sinne? Die Bilanz hierzu sieht nicht besonders glänzend aus; denn obwohl die inzwischen rund 50-bändige Reihe der "Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung" seit 1957 mit einem im Untertitel "Quellen" genannten Band zur "Geschichte der Grafschaft Saarwerden bis zum Jahre 1527" eröffnet worden ist, sind Editionen im eigentlichen Sinne des Worts selten geblieben.²⁰⁸ Gleichwohl lässt gerade die Schriftenreihe erkennen, dass die Kommissionstätigkeit auch ohne Verwirklichung von vielen ihrer Gründungsziele eine segensreiche gewesen ist. Das Spektrum reicht von der "monastischen Schriftkultur der Saargegend im Mittelalter"²⁰⁹ bis zu "Sozialpolitik und Gewerkschaften im Saarland 1945 bis 1955",²¹⁰ von "Studien zur Geschichte der Grafen von Dagsburg-Egisheim"²¹¹ bis zum "Péage lorrain de Sierck-sur-Moselle": ein Titel, der schon unter den wenigen Editionen anzumerken gewesen ist, weiters vom zweisprachigen Band über "Die alte Diözese Metz / L'ancien diocèse de Metz"²¹² bis zum viersprachigen über "Language Policy in Border Regions".²¹³

Neben der Schriftenreihe, aber zum guten Teil auch für sie, haben sich Mitgliederversammlung und Vorstand als deliberative Gremien entpuppt, in denen

²⁰⁶ Ebd., S. 9 und 12.

²⁰⁷ Ebd., S. 10 und 32f; "Erlass über die Aufgaben des Landesarchivs des Saarlandes und die Aktenaussonderung" vom 20.12.1960, § 1 Absatz 3, veröffentlicht im Amtsblatt des Saarlandes 1961, Nr. 1 vom 6.1.1961, S. 1: Freundlicher Hinweis von Hans-Walter Herrmann.

²⁰⁸ Man denkt am ehesten an Bd. 9: Epitaphienbuch von Henrich Dors, ed. von Marie-Luise Hauck u. Wolfgang Laufer. Saarbrücken 1983 [286 S. + genealogische Falttaf.]; aber auch an 30: Jean-Marie Yante, *Le péage lorrain de Sierck-sur-Moselle 1424-1549. Analyse et édition des comptes*. Saarbrücken 1996 [371 S.].

²⁰⁹ Bd. 20 (1991) von Stefan Flesch [239 S.].

²¹⁰ So der Untertitel von Bd. 8 = Hans-Christian Herrmann, *Sozialer Besitzstand und geschlechtete Sozialpartnerschaft*. Saarbrücken 1996 [584 S.].

²¹¹ Bd. 31 von Frank Legl (1998) [699 S.].

²¹² Bd. 19, hrsg. von Hans-Walter Herrmann (1993) [320 S.].

²¹³ Bd. 29, hrsg. von Roland Marti: *Sprachenpolitik in Grenzregionen* (1996) [415 S.].